

Informationen der Fachgruppe Bildende Kunst in ver.di im Internet

<http://kunst.verdi.de>

Stand: 1. Dezember 2010

Bildende Kunst in Zeiten der Krise

Stellungnahme zur Lage der Bildenden Kunst in Berlin – Herausgegeben von der Fachgruppe Bildende Kunst der ver.di Berlin-Brandenburg | In der Broschüre »Bildende Kunst in Zeiten der Krise« wird die Berliner Situation dargestellt und es werden Lösungsansätze aufgezeigt. (22.11.2010)

Internet und Digitalisierung – Herausforderungen für die Zukunft des Urheberrechts

»Internet und Digitalisierung – Herausforderungen für die Zukunft des Urheberrechts« – so ist ein vom ver.di-Bundesvorstand am 25. Oktober 2010 beschlossenes Positionspapier überschrieben, das die Leitgedanken der ver.di zur Zukunft des Urheberrechts beschreibt. Damit will ver.di als größte bundesdeutsche Organisation von Urheberinnen und Urhebern einen Beitrag dazu leisten, über den Wert urheberrechtlicher Arbeit aufzuklären. Als Vertreterin von rund 60.000 Medien-, Kunst- und Kulturschaffenden setzt sie in erster Linie auf den Grundsatz »Transparenz statt Sanktionen«, befasst sich mit Fragen zur Vergütung urheberrechtlich geschützter Leistungen – aber auch mit dem Umgang mit möglichen Urheberrechtsverletzungen.

Der stellvertretende ver.di-Bundesvorsitzende Frank Werneke verdeutlicht in einem offenen Brief vom 23. November 2010 die ver.di-Positionen zum Urheberrecht und lädt zur weiteren Diskussion ein. Der Brief kann als pdf-Datei hier geladen werden. (25.10.2010)

Ausschreibung

»ver.di-Künstlerkalender 2012« – Teilnehmen können alle Mitglieder der ver.di-Fachgruppe Bildende Kunst. Einsendeschluss: 17. Januar 2011 (22.10.2010)

Bundesfachgruppenkonferenzen 2011

der Kunstfachgruppen im Fachbereich Medien, Kunst und Industrie der ver.di in Berlin | 12. Februar, 13:00 Uhr: Kunst und Kultur in ungerechter Gesellschaft, Impulse – Kontroversen – Herausforderungen, Gemeinsames kulturpolitisches Forum | 11.-12. Februar: Bundesfachgruppenkonferenz Theater und Bühnen, kulturelle Einrichtungen und Veranstaltungswesen, Darstellende Kunst | 12.-13. Februar: Bundesfachgruppenkonferenzen Bildende Kunst, Literatur (VS) und Musik (17.09.2010)

»Nein zu unsozialer Sparpolitik!«

Köln, 14. September 2010: 2.000 Kölnerinnen und Kölner haben gegen die Sparpolitik der Bundes- und Landesregierung protestiert. In einem Demonstrationzug gingen sie vom Hans-Böckler-Platz zum Alter Markt, auf dem eine Kundgebung stattfand. (17.09.2010)

Künstlernamen im Ausweis

Ab dem 1. November 2010 ist die Aufnahme von Ordens- und Künstlernamen in Personaldokumenten wieder möglich. (03.09.2010)

Digitalisierung, downloads und Urheberrechte

Besonders in der Medien- und Kulturbranche verändert das Internet die Arbeitsverhältnisse und setzt Löhne und Honorare unter Druck. ver.di beteiligt sich an der Debatte um die Zukunft des Urheberrechts und lädt zur Diskussion ein.

Der Entwurf eines Positionspapiers »Internet, Digitalisierung und die Zukunft des Urheberrechts« kann im Mitgliedernetz gelesen und kommentiert werden kann. Registrieren, einloggen, mitdiskutieren! (22.07.2010)



ver.di: eine Kulturgewerkschaft

Regina Möbius, Beauftragte für Kunst und Kultur der ver.di, gab auf der Gewerkschaftsrats-sitzung am 17./18. Juni 2010 in Oberhausen einen Zwischenbericht zu ihrer bisherigen Arbeit. (14.07.2010)

Leistungsgerechtigkeit für Urheber tut Not



Berlin, 17. Juni 2010: Die Initiative Urheberrecht hat die Berliner Rede von Bundesjustizministerin Sabine Leutheusser-Schnarrenberger zum Urheberrecht begrüßt. Nach einem Treffen in Berlin teilte die Initiative mit, dass sie die Prämissen des Ministeriums zur Weiterentwicklung des Urheberrechts in der digitalen Welt teile. (18.06.2010)

Seminare für Selbstständige 2010

Ein Angebot der Bundeskommission Selbstständige und des Referats Selbstständige der ver.di: Leicht (neue) Kunden gewinnen – Der Einstieg in den Umstieg – Gleich morgen fang' ich an ... – Was Selbstständige für ihr Geschäft wissen müssen – Welcher Kunde passt zu mir? – Wert und Preis meiner Arbeit – ProfilPass (19.05.2010)

NRW-Künstler zur Wahl aufgerufen

»Unterstützung entscheidet oft über künstlerischen Lebensweg«

Düsseldorf, 4. Mai 2010: Die Fachgruppe Bildende Kunst in ver.di hat die Künstlerinnen und Künstler in NRW zur Teilnahme an der Landtagswahl aufgerufen. »Für das Schaffen vieler kann die Unterstützung der Kommune und des Landes in der Legislaturperiode entscheidend sein für den künstlerischen Lebensweg«, sagte der Vorsitzende der ver.di-Fachgruppe Bildende Kunst in NRW und Münsteraner Maler und Grafiker Lorenz Mueller-Morenius. (04.05.2010)

Künstler : Galerist

Der Hessische ver.di-Landesfachgruppenvorstand Bildende Kunst und der Vorsitzende des Hessischen Galeristenverbandes Eberhard Witzel laden ein, um ein wenig Transparenz in eine nicht immer störungsfreie Beziehung zu bringen. | Die Veranstaltung findet am 28. Mai 2010, 10:00 bis 15:00 Uhr, im Gewerkschaftshaus statt. (04.05.2010)

Mitgliederzuwachs bei der Fachgruppe Bildende Kunst in ver.di!

Berlin, 16. April 2010: Vielleicht ist es genau die Mischung aus kulturpolitischer Einmischung und pragmatischen Verhandlungshilfen, welche die Fachgruppe Bildende Kunst in ver.di so interessant macht für professionelle Bildende Künstlerinnen und Künstler. In Form der Vertragsmappe für alle Verhandlungen im Geschäftsbereich, durch den Rechtsschutz, die Telefonberatung oder die durch die Netzwerke unterstützt sie ihre Mitglieder umfassend. (16.04.2010)

Leben von Lust und »Pinsel«

Wie leben Bildende KünstlerInnen in dieser Stadt? Frei, kreativ, aber von Hartz IV? | Podiumsdiskussion am 22. April 2010 mit Hamburger Bildenden Künstlerinnen und Künstlern | Eine Veranstaltung der ver.di-Fachgruppe Bildende Kunst Hamburg. (11.04.2010)



Kultur: abschreiben oder investieren?

mehrwertkultur

Podiumsdiskussion mit Hajo Cornel, Siegmund Ehrmann, Theo Geißler, Klaus Hebborn, Gerald Mertens, Frank Werneke u. a. | 20. April 2010, 18:00 Uhr,

ver.di-Bundesverwaltung Berlin | Trotz teilweise intensiver Sparmaßnahmen, trotz Haushaltssicherungskonzepten können viele Kommunen ihre Schulden nicht spürbar abbauen. Zu befürchten ist, dass der Kulturbereich drastischer unter der Finanzkrise leidet als andere Bereiche, da er als so genannte freiwillige Aufgabe der Kommunen missverstanden wird. | Die Podiumsdiskussion fragt nach Angeboten, Konzepten, und kulturpolitischen Perspektiven in dieser Situation. (29.03.2010)

Der Sturz in die Barbarei 1933 –

Antworten deutschsprachiger jüdischer Künstlerinnen und Künstler

Tagung vom 11. bis 13. Juni 2010 im ver.di Bildungs- und Begegnungszentrum Clara Sahlberg, Berlin | Die Errichtung der NS-Diktatur in Deutschland erfolgte nicht auf einen Schlag, sondern Zug um Zug. Neben der Faschisierung im Inneren und der Vorbereitung des »Griffs nach der Weltmacht« gehörte insbesondere die Auslöschung des jüdischen Bevölkerungsanteils im Reich, die Praxis des Antisemitismus zu den schrecklichsten Elementen der Barbarei. ... Wir nehmen dieses Datum – wie auch das Kriegsende vor 65 Jahren im Mai 1945 – zum Anlass, an jüdische Künstlerinnen/Künstler, Philosophinnen und Philosophen sowie an Intellektuelle zu erinnern, die ein erstaunlich umfangreiches Schrifttum hervorbrachten. (15.03.2010)

Kulturhauptstadt zu sein ist schön, aber auch verantwortungsvoll

Berlin, 11. Januar 2010: Die in ver.di organisierten bildenden Künstlerinnen und Künstler gratulieren der Stadt Essen und dem Ruhrgebiet zur Eröffnung der Kulturhauptstadt 2010. Wir freuen uns, dass diese Landschaft für ein Jahr Mittelpunkt der Kulturszene Europas sein kann und hoffen natürlich auf großes Interesse. Allerdings werden wir darauf Acht geben, dass auch die Arbeitskultur, die Kämpfe der Menschen um Arbeit, Leben und Überleben als Kulturleistung dieser Region verstanden werden. (11.01.2010)

Wir unterstützen die »artparade« in Stuttgart

Presseinformation – Berlin, 16. November 2009: Mit der »artparade« am 19. November 2009 zeigt die Stuttgarter Kulturlandschaft, dass über alle Unterschiede der künstlerischen Ausdrucksformen und der Größe der Einrichtungen hinweg gemeinsame Aktionen gegen Kürzungen gelingen können. Sie wird damit zum Vorbild für andere Städte, denen ähnliche Kürzungen der Kulturhaushalte drohen. Die Bundesfachgruppe – zusammen mit der Fachgruppe Bildende Kunst in ver.di, Baden-Württemberg – unterstützen diese Aktion und senden ihr solidarische Grüße. (16.11.2009)

»Ohne Bilder wird man blind.«

ver.di, Bildende Kunst: Die Kürzungen in den Haushalten der Kommunen greifen und vernichten! Schon im Koalitionsvertrag sucht man die Bildende Kunst vergeblich, kein Wort zu Ausstellungshonoraren oder zum Künstlergemeinschaftsrecht, und nun brechen die Einnahmen in den Kommunen ein. Die ersten Warnmeldungen sind da. Zu fürchten ist, dass auch die freien Ausstellungsgruppen, Atelieregemeinschaften und Ausstellungsverbände mit Kürzungen rechnen müssen. Viele Vorhaben werden nicht einmal im Ansatz finanzierbar und damit nicht durchführbar werden. (16.11.2009)

Fachgruppe Bildende Kunst in ver.di:

Aktionsbündnis gegen institutionellen Kunstabbau jetzt!

Berlin, 25. September 2009: Die Signale sind eindeutig und nicht zu überhören. Die Gesellschaft wird auf heftige Einsparungen vorbereitet. Nach der Bundestagswahl werden die Hemmungen fallen und die Menschen gnadenlos zur Kasse gebeten. Und es wird auch und gerade Kunsteinrichtungen treffen. ... rufen wir auf, es ist keine Zeit mehr zum Lamentieren, es muss jetzt gehandelt werden, unser Widerstand wird spürbar und sichtbar sein. (25.09.2009)

Fachgruppe Bildende Kunst rät: Wählen gehen!

Am 27. September wird ein neuer Bundestag gewählt. Er ist zuständig für die Bundesgesetze und für das Urheberrecht. Dort wird entschieden, ob künftig Ausstellungshonorare gezahlt werden und das Künstlergemeinschaftsrecht Gesetzeskraft erhält. (04.09.2009)

Die Bundeskanzlerin fordert: Unternehmen sollen mehr Frauen fördern!

Bildende Künstlerinnen und Künstler in ver.di fordern:

Frauen an die Hochschulen, in Jurys und zu den Wettbewerben.

Die Bundeskanzlerin bemängelt die Führungsstrukturen der Unternehmen und fordert, mehr für Frauen zu tun. In Richtung Wirtschaft mag ein erhobener Zeigefinger Aufmerksamkeit bringen, in der Bildenden Kunst ist die öffentliche Hand selbst beteiligt und da fehlt diese Bereitschaft ebenfalls. (27.08.2009)

Fassungslosigkeit bei den Bildenden Künstlerinnen und Künstlern in ver.di: Geld zur Kulturförderung wird nicht abgeholt.

Erst rund 200 Millionen der zehn Milliarden Euro, die der Bund im Konjunkturpaket II für 2009 und 2010 bundesweit für Investitionen bereitstellt, sind laut einer Umfrage bei den Ländern abgerufen worden. (14.08.2009)

Alle reden von der Kreativwirtschaft – Bildende Künstlerinnen und Künstler in ver.di: Wir auch!

Frank Walter Steinmeier will 4 Millionen neue Arbeitsplätze schaffen, die Kreativwirtschaft soll es richten. Der Speckgürtel um die kreative Szene in Deutschland, kurz und seriös Kreativwirtschaft genannt, ist in der Tat im Geschäft, nun soll sie das Wahlprogramm der SPD realisieren, und 500.000 neue Arbeitsplätze schaffen. 10 Jahre sind dazu Zeit. (14.08.2009)

Für eine pluralistische Kunsthalle der Künstlerinnen und Künstler!

Berlin, 7. Juli 2009: Die Fachgruppe Bildende Kunst in der ver.di Berlin/Brandenburg begrüßt es, dass eine Kunsthalle in nahe Zukunft gerückt ist. Sie erwartet, dass die Entscheidung über eine Kunsthalle und deren Ausgestaltung mit den Verbänden der Künstlerinnen/Künstler diskutiert wird. (09.07.2009)

Wer für die Kunst lebt, soll auch von der Kunst leben können

Podiumsdiskussion in Vorbereitung der Bundestagswahl 2009 am 8. Juli 2009, 17:00 Uhr, in Berlin – mit Vertreterinnen/Vertretern der SPD, FDP, Die Linke und Bündnis 90 / Die Grünen. (25.06.2009)

Piratenpartei: Alles für umsonst?

Bildende Künstlerinnen und Künstler in ver.di: Freien Zugang gerne, Honorare aber auch!
Berlin, 6. Juli 2009: Sie ist jung, sie gibt sich frisch, sie will Konventionen sprengen, die Piratenpartei – gut so, und an einer Stelle sehr gut so: Kultur soll für die Menschen kostenlos sein, da sind wir uns einig. Kultur für alle, Kultur mit allen, Kultur ohne Schranken – aber die Künstlerin, der Künstler kann nicht kostenlos liefern. Deshalb: Eine starke Gemeinschaft, eine starke Gesellschaft, die die Basis für diese Forderungen schafft und gesellschaftlich und finanziell das trägt, was dann allen zur freien Verfügung steht. (06.07.2009)

Heimat. Wir suchen noch.

Auf der Kulturkonferenz zum Begriff »Heimat, wir suchen noch« der Bundestagsfraktion der GRÜNEN in Berlin, machte der Bundesvorsitzende der Fachgruppe Bildende Kunst in ver.di, Lorenz Mueller-Morenius, in der Diskussion darauf aufmerksam, dass Heimat nicht nur positiv eingrenzt, sondern auch ausgrenzt, also doch problematisch ist und ein allgemein gesellschaftspolitisches Potenzial hat, dass eine reine Kulturkonferenz sprengt. (02.07.2009)

Halber Mehrwertsteuersatz auf Kunst muss bleiben

Presseinformation der Fachgruppe Bildende Kunst der ver.di, Berlin, 26. Juni 2009: Es ist eines der wenigen Privilegien, die man der Kunst zugesteht, und auch das muss sie sich mit manch profanen Dingen, mit Tierfutter zum Beispiel teilen. Der halbe Mehrwertsteuersatz auf Umsätze mit Bildender Kunst steht nun, nach Bankencrash und Schuldenbremse, wieder zur Diskussion. (26.06.2009)

ver.di begrüßt Mindestschutz für unstetig Beschäftigte

Berlin, 19. Juni 2009: Die Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft (ver.di) begrüßt, dass der Deutsche Bundestag heute den Weg für so genannte ‚unstetig Beschäftigte‘ frei macht zu einer verkürzten Anwartschaft auf Arbeitslosengeld I (Alg I). Demnach reichen den Betroffenen etwa im Kultur- und Medienbereich unter bestimmten Voraussetzungen künftig sechs Monate Beschäftigungszeit innerhalb von zwei Jahren aus, um einen Anspruch auf Alg I zu erreichen. Zu den Voraussetzungen gehört, dass die unstetige Beschäftigung überwiegend nur kürzer als sechs Wochen andauern darf und die Einkünfte pro Jahr 30.240 Euro nicht übersteigen. Das Gesetz soll für drei Jahre gelten und währenddessen auf seine Wirkung überprüft werden. (19.06.2009)

Künstlerinnen und Künstler unterstützen den Bildungstreik

Berlin, 18. Juni 2009: Nicht, weil Streik für gewerkschaftlich organisierte Künstlerinnen und Künstler ein Grundrecht bedeutet und schon deshalb sympathisch ist, nein, mehr weil eine verkürzte Schulzeit und ein verschuldetes



Studium jungen Menschen den Umgang mit wesentlichen und wichtigen Ereignissen der Zeit, der Gegenwart und der Gesellschaft verwehrt und vorenthält, nämlich den Umgang und die Neugierde auf Kultur, Literatur, Bildende Kunst, Theater und Musik, deshalb halten wir die Proteste für richtig und möchten der Politik nahe legen, sich der Debatte der Jugend zu stellen. (18.06.2009)

Kunst braucht Freiheit, Kunst braucht Finanzierung

Nachtrag zur Debatte um die Ausstellung SECHZIG JAHRE. SECHZIG WERKE. Presseinformation der ver.di-Fachgruppe Bildende Kunst, Berlin, 15. Juni 2009: Die Diskussion war kurz und knapp und man ging wieder zur Tagesordnung über. Zur Erinnerung: Um den Geburtstag der Bundesrepublik Deutschland zu begehen, gab es unter anderem in Berlin eine Ausstellung mit dem Titel »SECHZIG JAHRE. SECHZIG WERKE«. Die Schau ging an diesem Sonntag zu Ende, aber die Debatte kann so einfach nicht beendet werden ... (15.06.2009)

ver.di-Steuerhilfe jetzt auch für Selbstständige

Einen besonderen Service bietet die Gewerkschaft ver.di ihren selbstständigen Mitgliedern seit diesem Jahr (2009): Hilfe bei der Einkommensteuererklärung. Den Service können Selbstständige/Freiberuflerinnen in allen Landesbezirken nutzen. Um das zu ermöglichen, nahmen viele der 2.200 ehrenamtlichen ver.di-Lohnsteuerberater an speziellen Schulungsmaßnahmen zur Selbstständigenberatung teil. Näheres zur Nutzung des Services und den Ansprechpartnern in den Landesbezirken steht im ver.di-Mitgliedernetz. (11.06.2009)

Sozialen Sicherung Solo-Selbstständiger – Forderungen

Forderungen der ver.di-Bundeskommision Selbstständige vom Mai 2009 zu den Schwerpunkten Krankenversicherung, Krankengeld, Altersversorgung, Arbeitslosenversicherung und Elterngeld. (11.06.2009)

Künstlerinnen und Künstler warnen vor einer »Schuldenbremse« im Grundgesetz

Berlin, 29. Mai 2009: Der Bundestag hat soeben mit 2/3 Mehrheit eine Schuldenbremse ins Grundgesetz eingebaut, die Bundesländer müssen noch zustimmen. »Bei der momentanen Kreditaufnahme, die als Grund eine allgemeine Wirtschaftskrise nennt, ist es geradezu absurd, nun die Neuaufnahme von Krediten für kommende Haushaltsjahre zu begrenzen«, sagte der Bundesvorsitzende der Fachgruppe Bildende Kunst ... (04.06.2009)

Europawahl 2009

Wir sollen zur Europawahl gehen, aber wissen recht wenig über die Parteien und ihre Programme, eine kleine Hilfe sind der Fragebogen und die Antworten, die der Deutsche Kulturrat in dieser Sache zusammengestellt hat und der unter diesem Link, zusammen mit den Antworten der Parteien zu finden sind. (28.05.2009)

ver.di begrüßt Gesetz zur sozialen Absicherung für unstetig Beschäftigte

Berlin, 20. Mai 2009: Die Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft (ver.di) begrüßt grundsätzlich den heutigen Kabinettsbeschluss zur verkürzten Anwartschaft für unstetig Beschäftigte. »Es ist gut, dass die Koalition noch in dieser Legislaturperiode eine soziale Absicherung für die prekärsten Beschäftigungsformen schafft. Für viele Betroffene im Rundfunk, Film- und Kulturbereich läuft der vorliegende Gesetzentwurf allerdings ins Leere. Der Schritt geht in die richtige Richtung, ist jedoch halbherzig«, sagte der stellvertretende ver.di- Vorsitzende Frank Werneke. Wesentlicher Kritikpunkt bleibe die vorgesehene sechs-Wochenfrist, hier wären mindestens zwei Monate notwendig. Auch die Verdienstgrenze von 30.240 Euro sei zu niedrig angesetzt. (22.05.2009)

Rückschritt hinter die Bismarck'sche Konzeption des Krankengelds

Gemeinsame Stellungnahme der ver.di und der DJV vom 25. April 2009 zum Gesetzentwurf der Bundesregierung zur Änderung arzneimittelrechtlicher und anderer Vorschriften: Die Bundesregierung plant Änderungen an den seit 1. Januar 2009 geltenden Regelungen zum Krankengeld für Selbstständige, unständig Beschäftigte und nach dem Künstlersozialversicherungsgesetz Versicherte. Der Deutsche Journalisten-Verband (DJV), die Gewerkschaft ver.di und andere Organisationen wie der Bund freier Berufe hatten die Aufhebung dieser Regelungen verlangt. (29.04.2009)

Bildende Kunst in ver.di: Konjunkturprogramm auch für die Kunst

Presseinformation vom 23. April 2009: »Die Mittel für das Konjunkturprogramm der Bundesregierung für die Sanierung von öffentlichen Bauten müssen auch Maßnahmen nach

dem Programm „Kunst am Bau“ beinhalten und so auch zur Förderung der Bildenden Künstlerinnen und Künstler genutzt werden«, fordert Lorenz Mueller-Morenius, Bundesvorsitzender der Fachgruppe Bildende Kunst in ver.di. (23.04.2009)

Forderungen zur Bundestagswahl

Gemeinsamer Brief vom 3. April 2009 der ver.di-Fachgruppe Bildende Kunst, des BBK, des Deutschen Künstlerbundes, der GEDOK und der IGBK an die im Deutschen Bundestag vertretenen Parteien: Die Ausstattungsvergütung und das Künstlergemeinschaftsrecht in ihre Wahlprogramme für die Bundestagswahl 2009 aufnehmen! (22.04.2009)

Manifest zur Stellung von Künstlern und Künstlerinnen

FIM und FIA, die sich schon seit geraumer Zeit gemeinsam dem Problem der Stellung von Künstlern/innen widmen, haben den Beschluss gefasst, ein Manifest zu veröffentlichen, in dem sowohl ihre Hauptanliegen als auch entsprechende Empfehlungen dargestellt sind, um dem Statusmangel von Künstler/innen etwas entgegenzusetzen. (15.04.2009)



ver.di begrüßt Pläne von Olaf Scholz

zur besseren sozialen Absicherung Kultur- und Medienschaffender

Berlin, 30. März 2009: »Erfreulicherweise schiebt Olaf Scholz eine Gesetzesänderung zur Verbesserung der Situation kurzzeitig beschäftigter Kultur- und Medienschaffender an«, begrüßte der stellvertretende Vorsitzende der Vereinten Dienstleistungsgewerkschaft (ver.di), Frank Werneke, die Ankündigung des Bundesarbeitsministers, den Zugang zu Arbeitslosengeld I für diese Beschäftigtengruppe zu erleichtern. »Mit der nun geplanten Rahmenfristverkürzung wird die soziale Absicherung von Medienschaffenden verlässlicher. Das war überfällig. Auch die CDU/CSU-Fraktion muss diese Initiative mittragen und ihre Umsetzung unterstützen«, forderte Werneke. (06.04.2009)

Bundestag muss jetzt handeln – Krankengeld für Selbstständige sichern

Berlin, 16. Dezember 2008: »Transparenz, Rechtssicherheit und Finanzierbarkeit im Fall einer Erkrankung – auch für Selbstständige« fordert der stellvertretende Vorsitzende der Vereinten Dienstleistungsgewerkschaft (ver.di), Frank Werneke, von den Abgeordneten des Bundestages. Der Bundestag müsse noch in dieser Woche Korrekturen an der Gesundheitsreform vornehmen. (16.12.2008)

Seminare 2009

Das Seminar- und Weiterbildungsangebot 2009 für Freiberufler und Selbstständige der Bundeskommission Selbstständige und des Beratungsservice mediafon. (20.10.2008)

Künstlernamen in Ausweisen müssen möglich bleiben!

15. Oktober 2008: Die Deutsche Journalistinnen- und Journalisten-Union dju in ver.di – und mit ihr die Fachgruppen der Autoren, der bildenden, musizierenden und darstellenden Künstler in ver.di – protestieren gegen den erneuten Versuch, die Eintragung von Künstlernamen in Personalausweise und Reisepässe abzuschaffen. (14.11.2008)

Fragen an freiberufliche Künstler, Autoren, Musiker, Tänzer ...

Umfrage: Fragen zur Arbeit von freiberuflichen Künstlerinnen/Künstlern, Autorinnen/Autoren ... die an Schulen tätig aber nicht im regulären Schuldienst beschäftigt sind | Antworten bis 30. November 2009 gesucht! (01.10.2008)

A yellow rectangular box with a blue border containing the text 'UMFRAGE zur Arbeit an Schulen' in black capital letters.

Sturm der Entrüstung stärkt Künstlersozialkasse!

Gemeinsame Stellungnahme von Verbänden der Künstlerinnen und Künstler im Deutschen Kunstrat vom 15. September 2008: Die Verbände fordern den Bundesrat und Deutschen Bundestag auf, die Künstlersozialkasse in ihrer bestehenden Form zu bestätigen. (16.09.2008)

Künstlersozialversicherung in Gefahr!

Presseinformation der Fachgruppe Bildende Kunst der ver.di, Berlin, 10. September 2008: Mit einer solchen Reaktion seitens der Betroffenen hatte der Wirtschaftsausschuss des Bundesrates wohl nicht gerechnet, der unter dem Stichwort »Bürokratieabbau« gleich die ganze Kulturszene Deutschlands entsorgen wollte, er forderte den Bundesrat auf, den Bundestag dazu zu bewegen, die Künstlersozialkasse, kurz KSK genannt, abzuschaffen. (11.09.2008)

3. Selbstständigentag der ver.di – 25. Oktober in München

Einen ganzen Tag voller Veranstaltungen nur für Selbstständige bietet ver.di am Sonnabend, den 25. Oktober in München. Nach einem Einstieg mit dem Thema »Seiltanz zwischen Autonomie und kollektivem Handeln – (Neue) Organisationsform von Selbstständigen« geht es mit zahlreichen Workshops und Diskussionsforen zu Themen der täglichen Arbeit weiter: Akquise – Hartz und Selbstständige – Honorardumping verhindern – Erfolgsstrategien für die 2. Lebenshälfte oder Bedingungsloses Grundeinkommen ... Auf einem »Info-Markt« präsentieren sich für Selbstständige interessante Institutionen. Und zwischendurch bleibt Zeit auch fürs »Vernetzen«. (02.09.2008)

Ausstellungshonorare (endlich) durchzusetzen

Aufruf an Künstlerinnen und Künstler – Es sind Erfahrungen gefragt aus Einzelausstellungen oder Beteiligungen in Kunstvereinen, Kunsthallen oder Museen, in öffentlichen Institutionen, Vereinen oder Unternehmen – nicht jedoch in Galerien und anderen Verkaufsausstellungen, oder in freien, nicht-kommerziellen Projekträumen. (07.07.2008)

tmp.deluxe
temporary space for
art & media

STÖRFaktor: ver.di-KULTURFORM 2008 in Lage-Hörste

Der Fachbereich 8 – Medien Kunst und Industrie – NRW veranstaltet im ver.di-Institut für Bildung, Medien und Kunst in Lage-Hörste vom 5.-7. September 2008 das Kulturforum 2008: Hier besteht die Möglichkeit einer offenen Diskussion zu zentralen kulturpolitischen Themen aus allen Fachgruppen der verschiedenen Künste. Ein »Störmanöver« in Form von offenen Räumen zur kreativen Einbringung; sei es Dichten, Darstellen, Zeichnen, Schreiben, Musizieren, Proben – eben ein live Entwerfen künstlerischer Störmanöver, wird dafür sorgen, dass die Diskussion um die Ergebnisse der Enquete-Kommission Kultur lebendig wird. (16.06.2008)



Künstlerhaus Lukas, Ahrenshoop – 2009/2010

STIPENDIENAUSSCHREIBUNG für die Jahre 2009 und 2010 im Künstlerhaus Lukas in Ahrenshoop und seiner Austauschpartner in Nordeuropa – Bildende Kunst, Literatur, Tanz, Musik
Bewerbungszeitraum: 1. Juni bis 31. Juli 2008 (09.06.2008)

Eine Berliner Kunsthalle für die Freiheit der Kunst

Presseinformation der ver.di-Fachgruppe Bildende Kunst Berlin-Brandenburg, 29. Mai 2008: Am 31. Mai und 1. Juni wird es die Auftaktveranstaltung der Initiative »Berliner Kunsthalle« in der Halle des Berliner Blumengroßmarktes geben. Aus diesem Anlass wiederholt die Fachgruppe Bildende Kunst in der ver.di ihre seit Jahren bestehende Forderung nach einer Kunsthalle für Berliner Künstlerinnen und Künstler. Denn es gibt keine Kunst ohne Künstler und Künstlerinnen. Es gibt keine Entfaltung von Kunst und Kultur ohne den Dialog der Gesellschaft mit den Künstlerinnen und Künstlern. Dafür braucht Berlin eine Kunsthalle. (08.07.2008)

Auskunftsanspruch gegen Anbieter von Internetzugängen | Abmahnkosten

Enttäuschend: Urheber können Ansprüche kaum durchsetzen

Nach der – aus Urhebersicht – gründlich missratenen zweiten Anpassung des Urheberrechts an die »Informationsgesellschaft«, hat der Bundestag am 11. April 2008 weitere Änderungen beschlossen, die Vorgaben aus einer EU-Richtlinie aufgreifen. Wer erwartet, mit den neuen Regelungen künftig leichter gegen Urheberrechtsverletzungen vorgehen zu können, dürfte enttäuscht werden. Zentraler Streitpunkt war der Auskunftsanspruch gegen Anbieter von Internetzugängen. (28.05.2008)

Stellungnahme zur Lage der Bildenden Kunst in Berlin

Die Tatsache, dass die Bildende Kunst unter wirtschaftlichen und kulturpolitischen Fragestellungen heute im politischen Raum in Berlin diskutiert wird, ist ein Novum. Der Landesfachgruppenvorstand Bildende Kunst Berlin-Brandenburg hat im Dezember 2007 dieses zum Anlass genommen, seine Positionen zur aktuellen Diskussion in einigen Thesen zusammenzufassen. (08.07.2008)

GERECHTER AUSGLEICH FÜR PRIVATE VERVIELFÄLTIGUNGEN

Stellungnahme der ver.di vom 15. April 2008 zum Vorschlag der Europäischen Kommission. (24.04.2008)

Ständig selbst? Arbeiten ohne Netz und doppelten Boden

Du bist neben- oder hauptberuflich selbstständig? Du studierst und willst Dich nach dem Studium selbstständig machen? Oder planst den Umstieg aus der Festanstellung oder Arbeitslosigkeit in die Selbstständigkeit? Du arbeitest mit Selbstständigen zusammen und willst mehr über deren Arbeit und Leben erfahren? Du willst wissen, wie Netzwerke funktionieren? Welche Rechte Du hast – und wie Du sie gemeinsam mit anderen durchsetzen kannst? Dann komm einfach (am 18. Februar 2008 nach Leipzig) – und bring Deine Kolleginnen und Kollegen, Freunde oder Familienmitglieder mit. (23.01.2008)

Enquetekommission Kultur in Deutschland

ver.di-Presseinformation: »Probleme benannt – sachgerechte Lösungen teilweise verkannt« Berlin, 13. Dezember 2007: »Als beachtliche Bestandsaufnahme der kulturwirtschaftlicher und kulturpolitischer Fragen« wertete der stellvertretende Vorsitzende der Vereinten Dienstleistungsgewerkschaft (ver.di), Frank Werneke, den Abschlussbericht der Enquetekommission »Kultur in Deutschland«. In einer ersten Stellungnahme anlässlich der heutigen Lesung im Bundestag zeigte er sich aber auch enttäuscht hinsichtlich einiger Handlungsempfehlungen, die die soziale und urheberrechtliche Lage der Künstlerinnen und Künstler betrifft. (15.12.2007)

Wasser Ansichten

Ausstellung von Arbeiten Berliner Künstlerinnen und Künstler in der Mediengalerie Berlin, 10. Oktober bis 16. November 2007 , (02.10.2007)

Seminarangebote 2008

Das Seminar- und Weiterbildungsangebot 2008 für Freiberufler und Selbstständige der Bundeskommission Selbstständige und des Beratungsservice mediafon. (25.09.2007)

2. ver.di-Bundes-Selbstständigentag

Der zweite ver.di-Bundes-Selbstständigentag findet am Sonnabend, 1. Dezember 2007, in Köln statt. Nähere Informationen gibt es auf der Internetseite <http://freie.verdi.de/selbststaendigentag>, auf der auch ein Rückblick auf den Selbstständigentag 2006 zu finden ist. (05.09.2007)

Bundestag beschließt Eingriff in Rechte der Kreativen

Presseerklärung der ver.di vom 6. Juli 2007: Als »Eingriff in die Rechte und Einkommensgrundlagen der kreativ Tätigen in Deutschland« bezeichnete der stellvertretende Vorsitzende der Vereinten Dienstleistungsgewerkschaft (ver.di) Frank Werneke den Bundestagsbeschluss vom 5. Juli 2007 zum »Zweiten Gesetz zur Regelung des Urheberrechts in der Informationsgesellschaft«. (06.07.2007)

ver.di zur Urheberrechtsnovelle »Korb 2«



In einem Brief an alle Abgeordneten des Deutschen Bundestags fordert der stellvertretende Vorsitzende der ver.di und Leiter des Fachbereichs Medien, Kunst und Industrie, Frank Werneke, eindringlich, die Interessen der Kreativen, der Urheberinnen und Urheber und der ausübenden Künstlerinnen und Künstler zu berücksichtigen. (03.07.2007)

VG Bild-Kunst – Stimmübertragung jetzt!

Die Verwertungsgesellschaft Bild-Kunst bestimmt am 7. Juli 2007 in Bonn Verwaltungsrat und Vorstand in den drei Berufsgruppenversammlungen neu. Bei der VG Bild-Kunst kann jede/jeder, der nicht teilnehmen kann, sein Stimmrecht auf eine Berufsorganisation der jeweiligen Berufsgruppe übertragen. (30.05.2007)

Kultur in Deutschland: Künstler und Kulturschaffende herzlich eingeladen

Berlin, 29. Januar 2007: Die Enquete-Kommission »Kultur in Deutschland« des Deutschen Bundestages lädt für heute »herzlich« zur öffentlichen Anhörung ein. Thema des Termins ist die Wahrnehmung von Urheberrechten und verwandten Schutzrechten durch Verwertungsgesellschaften. »Urheber, ausübende Künstler und ihre Organisationen sind dabei allerdings nur als Zuschauer erwünscht«, kritisierte der stellvertretende Vorsitzende der ver.di (29.01.2007)

**Information zur Aktion der Gerätehersteller
»Wir schlagen drauf« am 17. Januar 2007**

Presseinformation der Initiative Urheberrecht vom 16. Januar 2007: Für den 17. Januar haben die »führenden Gerätehersteller«, gesponsert von BITKOM, zu einer Pressekonferenz und Podiumsdiskussion in ein »Teuerlandzelt« eingeladen, um gegen »Abgaben« zu agitieren und letztlich Preiserhöhungen anzudrohen, falls der Gesetzgeber nicht tut, was sie wollen. Die dabei präsentierten Zahlen sind manipulativ und undurchsichtig. Die Initiative Urheberrecht stellt in einer elektronischen Pressemappe objektive und nachprüfbare Werte zusammen. (16.01.2007)

